Ali Görmez

Bin kurz am Meer.

Ein Ausmalabenteuer mit Eddy



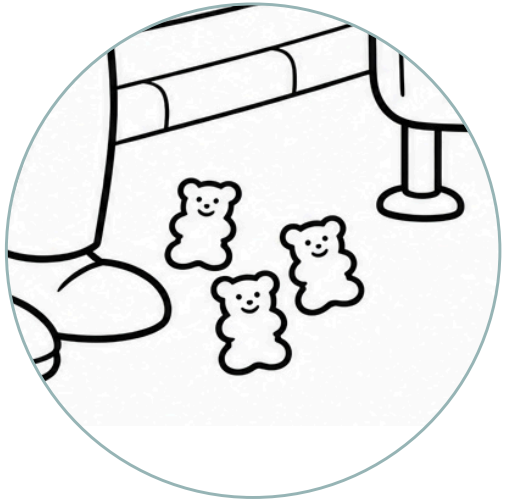
Kapitel 1

Der Zettel

Jeden Morgen winkt Eddy dem Mann am Kiosk zu. Heute winkt er einer Mülltonne. Eddy lässt die Hand sinken. Wo gestern noch der Kiosk stand, liegt bloß ein Gummibärchen.

An der Tonne klebt ein Zettel. „Bin kurz am Meer. Dein Kiosk.“ Eddy liest ihn zweimal. Kioske haben doch gar keine … Da entdeckt er einen Schuhabdruck. Und noch zwei Gummibärchen.

Hinter der nächsten Ecke verschwindet gerade ein Zipfel vom gestreiften Dach. „He!“, ruft Eddy. „Warte auf mich!“



Der Zettel



Zeichne die Spur, der Eddy um die Ecke folgt.

Kapitel 2

Zwei Schuhe für vier Ecken

„Da oben ist mein Schuh!“, ruft der Kiosk. Sein Dach wackelt. „Wie soll ich denn mit einem Schuh bis ans Meer hüpfen?“

Eddy legt den Finger an die Lippen. Aus dem Orangenbaum kommt ein leises Schnurren. Eine kleine Pfote hängt über den Schuhrand.

„Ach“, flüstert der Kiosk. „Sie hat sogar die Schnürsenkel als Kopfkissen.“ Er schaut auf seinen nackten Fuß. „Den Schuh lassen wir ihr. Aber wenn du mir einen neuen zeichnest … könnte der vielleicht eine Rolle drunter haben?“



Zwei Schuhe für vier Ecken



Zeichne dem Kiosk einen neuen Schuh!

Kapitel 3

Wie stellst du dir das Meer vor?

Hinter der Düne macht es „schschsch“. Der Kiosk bleibt stehen. „Eddy? Schläft da was?“

Eddy setzt sich in den Sand und zieht die Schuhe aus. „Das sind die Wellen. Wie hast du dir das Meer denn vorgestellt?“



Der Kiosk überlegt. „Wenn die Kinder vom Strand zu mir kommen, haben sie Salz auf den Lippen und wollen Zitroneneis. Also dachte ich … vielleicht schmeckt das Meer wie Zitroneneis mit Salz?“

Eddy grinst. „Und was meinst du, wie sich eine Welle anfühlt?“ Der Kiosk wackelt mit den Zehen. „Kann eine Welle von unten kitzeln?“

Da schwappt etwas Kühles um die Ecke der Düne. Der Kiosk quietscht so laut, dass die Deckel seiner Bonbongläser klappern. „Von unten!“, ruft er. „Und zwischen den Zehen auch!“

Wie stellst du dir das Meer vor?



Male das Meer in die Gedankenblase.

Kapitel 4

Noch eine Welle

Jetzt sieht der Kiosk das ganze Meer. Er schaut nach links. Wasser. Er schaut nach rechts. Noch mehr Wasser. Eine Weile sagt er überhaupt nichts.

Eine Welle schiebt Kiesel über den Sand. Schrrr. Die nächste platscht gegen sein Bein. Plipp! Dann wird es für einen Atemzug ganz still.

„Klingt das immer so?“, fragt der Kiosk. Eddy legt eine Hand ans Ohr. „Warten wir auf die nächste.“

Seit heute Morgen wollte der Kiosk immer weiter. Jetzt steht er mit beiden Füßen im Wasser. „Noch eine“, flüstert er.



Noch eine Welle

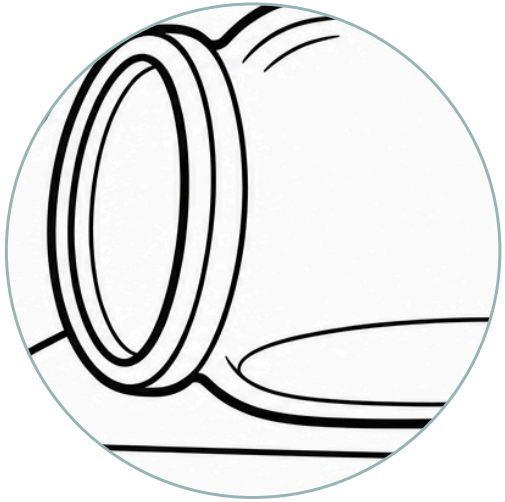


Zeichne ins Wasser, wie die leise und die laute Welle klingen.

Kapitel 5

Ein Glas voll Schschsch

Als die Schatten länger werden, holt der Kiosk sein größtes Bonbonglas hervor. Er legt es auf die Seite, mit der Öffnung zum Wasser. „Für die Katze“, sagt er. „Sie hat das Meer verschlafen.“

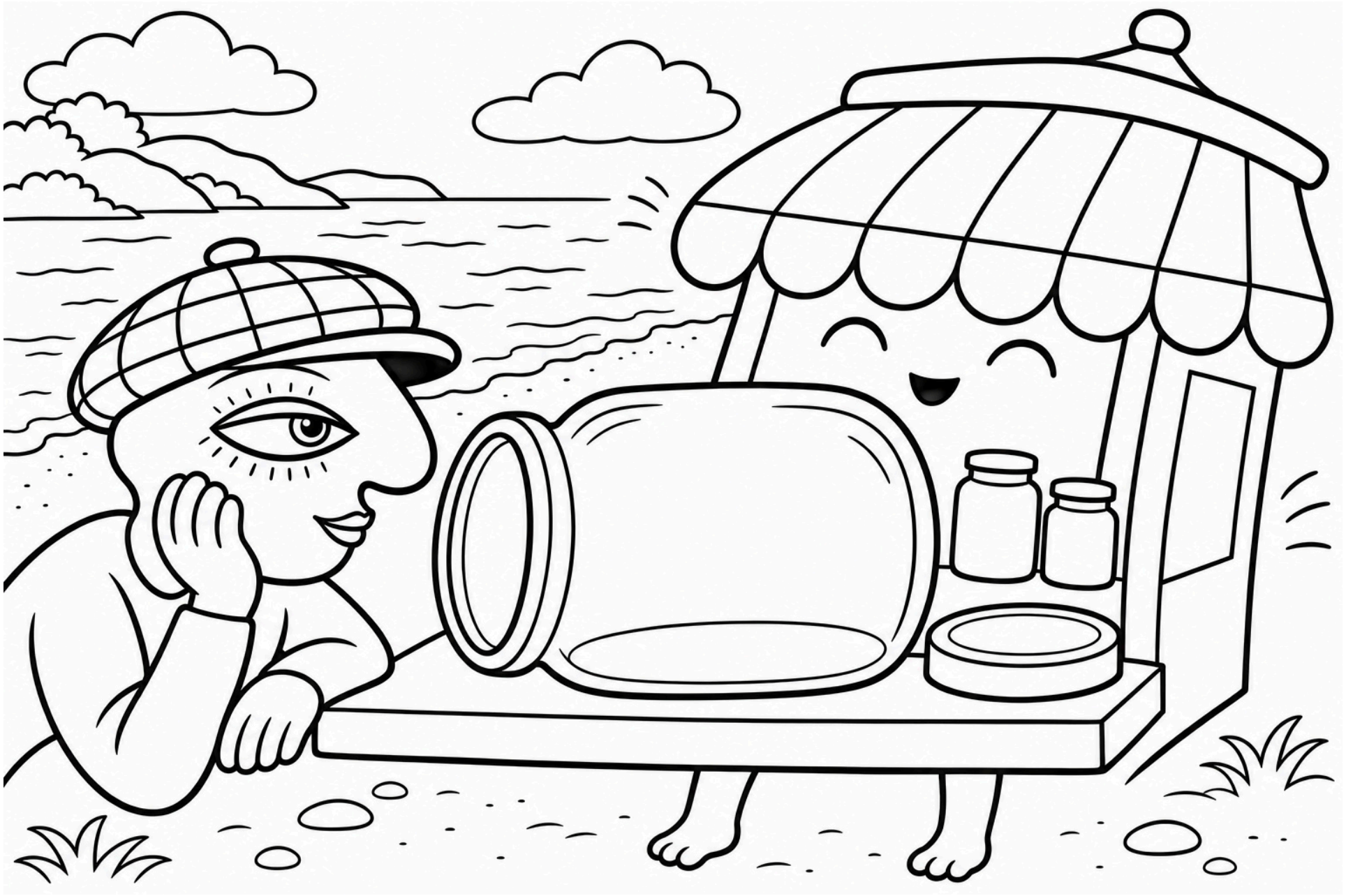


Eine Welle rauscht heran. Eddy schraubt blitzschnell den Deckel zu. Sie halten das Glas ans Ohr. Drinnen klackt ein einsames Zuckerkörnchen.

„Das war wohl ein sehr kleines Meer“, murmelt der Kiosk. Eddy dreht den Deckel wieder auf. Mit dem Finger malt er eine Wellenlinie in den Zuckerstaub. „Das Geräusch merken wir uns. Du die laute Hälfte, ich die leise.“

Den ganzen Heimweg üben sie. „SCHSCH!“ – „schsch …“

Ein Glas voll Schschsch



Wie sieht ein Rauschen aus? Male es ins Glas.

Kapitel 6

Wieder da.

Am nächsten Morgen winkt Eddy dem Kiosk. Der wackelt zur Begrüßung mit dem Dach. Vor ihm steht der alte Turnschuh. Zwei grüne Augen blinzeln über den Rand.

„Hast du uns gefunden?“, fragt Eddy. Die Katze gähnt. Eddy und der Kiosk holen tief Luft. Erst rauscht der Kiosk. Dann flüstert Eddy. Die Katze schließt die Augen und schnurrt die dritte Welle ganz allein.

An der Klappe hängt jetzt eine Karte. Darauf hat Eddy drei Wellen gemalt. Wer nach dem Meer fragt, bekommt sie gezeigt. Und wer ganz leise ist, darf auch mal lauschen.



Wieder da.



Male auf die kleine Karte, woran sich der Kiosk erinnert.

Post vom Kiosk

Male deinen liebsten Moment ins Meerfenster. Wem schickst du deinen Gruß?

© Ali Görmez. Kostenlos zum Ausdrucken für zu Hause und die eigene Lerngruppe. Bitte teile den Link zu ali-goermez.com.
Die PDF weitergeben, öffentlich hochladen oder verkaufen darfst du nur mit meiner schriftlichen Erlaubnis.

Mein Meerfenster

Ein Gruß vom Meer

Für

Von

Außen ausschneiden, in der Mitte nach hinten falten und die leeren Seiten zusammenkleben.